

Ulrich Deinet/Christian Reutlinger: Ist sozialräumliche Jugendarbeit auch digital? Forcierung digitaler Angebote der Jugendarbeit unter Covid-19-Bedingungen

Beitrag aus Heft »2021/01 Flucht nach vorne. Digitale Medien in der Bildung«

Der vorliegende Beitrag setzt an der grundlegenden Frage an, was unter digital(er) werdenden lebensweltlichen Bezügen Jugendlicher verstanden wird. Daran schließen Ergebnisse einer Studie an, welche zum Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nach dem Corona-Lockdown in Nordrhein-Westfalen durchgeführt wurde. Darüber hinaus werden konzeptionelle Überlegungen angestellt, welche Konsequenzen die neuen Erfahrungen mit der Digitalisierung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit sich bringen.

Literatur:

Bollig, Christiane/Glück, Michael/Küchler, Tom/Reuting, Matthias/Steurer, Dirk (2010). Mobile Jugendarbeit 2.0. Gelnhausen/Stuttgart/Chemnitz. www.mja-sachsen.de/mja-sachsen/material/handlungsempfehlungen_virtuellaufsuchende-Arbeit.pdf [Zugriff: 08.01.2020]

Brock, Johannes (2017). Hybride Streetwork. In: sozialraum.de 2017 (1). www.sozialraum.de/hybride-streetwork.php [Zugriff: 09.03.2019]

Deinet, Ulrich (2009). Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte. Wiesbaden: Springer VS.

Deinet, Ulrich (2018). Jugendliche und die Räume der Shopping Malls. Aneignungsformen, Nutzungen, Herausforderungen für die pädagogische Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Deinet, Ulrich/Reutlinger, Christian (2019). Nur hinterherkommen zu wollen, ist nicht genug! Sozialraumarbeit und digital werdende Lebenswelten Jugendlicher. In: Sozialmagazin, 2019 (3), S. 6-15. DOI: 10.3262/SM1904006.

Deinet, Ulrich/Reis, Claus/Reutlinger, Christian/Winkler, Michael (2018). Potentiale des Aneignungskonzepts. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Löw, Martina (2001). Raumsoziologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.